Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Gröbel Blatt 30 auf den Namen des Gastwirts **Otto Robert Bäumler** in Gröbel eingetragene Grundstück soll am

6. April 1905, vormittags 9 Uhr

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 27,7 Ar groß und auf 16 000 M. —, das Inventar auf 1200 M. geschätzt. Steuereinheiten 228,88. Das Grundstück besteht aus dem zum Betriebe der Gastwirtschaft eingerichteten Hauptgebäude mit gewölbten Kellerräumen und Kegelschub, einem Seitengebäude mit eingebauter Wohnung, Cementwarenniederlage und Stall, einem Geräteschuppen mit Schweinestall und Waschraum, einem geräumigen Hofe und Garten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. Januar 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 17. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratskanzlei eingesehen werden können:

Verordnung, betreffend Ergänzung der Militär-Transport-Ordnung für Eisenbahnen. Vom 21. November 1904. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung des Militärtarifs für Eisenbahnen. Vom 21. November 1904. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 2. Dezember 1904. Verordnung, betreffend die Beaufsichtigung mecklenburg-strelitzscher und lippischer privater Versicherungsunternehmungen. Vom 13. Dezember 1904. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Influenza sowie für die Gehirn-Rückenmarkentzündung und die Gehirnentzündung der Pferde. Vom 8. Dezember 1904. Bekanntmachung, die Prüfungsordnung für Fachlehrer und Fachlehrerinnen im Zeichnen betreffend; vom 1. Dezember 1904. Landtagsabschied für die außerordentliche Ständeversammlung des Jahres 1904; vom 7. Dezember 1904. Bekanntmachung, die Gemeindeverfassung der Stadt Mylau betreffend; vom 6. Dezember 1904. Verordnung, die Dienstanweisung für die Leichenfrauen betreffend; vom 15. Dezember 1904. Verordnung, Maßregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Influenza der Pferde sowie der Gehirn-Rückenmarksentzündung und der Gehirnentzündung der Pferde betreffend; vom 15. Dezember 1904. Bekanntmachung, die Auflösung des Technischen Prüfungsamtes betreffend; vom 14. Dezember 1904. Verordnung, die Statistik der Todesursachen betreffend; vom 15. Dezember 1904. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Vom 1. Januar 1905. Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrags der für die Naturalverpflegung der Truppen im Jahre 1905 zu gewährenden Vergütung betreffend; vom 28. Dezember 1904. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der Teilstrecke Wolfspflitz—Weisensand der im Bau begriffenen normalspurigen Nebeneisenbahn Lengenfeld—Mylau—Göltzschtalbrücke betreffend; vom 30. Dezember 1904. Verordnung, enthaltend eine Abänderung der Verordnung vom 9. Januar 1894, strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften für die Schiffahrt und Flößerei auf der Elbe betreffend; vom 2. Januar 1905. Bekanntmachung, die Zahlung von Ablösungskapitalzinsen, Trankfteuerentschädigungen u. s. w. betreffend; vom 2. Januar 1905. Verordnung, betreffend die Unterbringung von Kranken in nicht unter unmittelbarer Verwaltung des Staates stehende Anstalten für Geisteskranke und Geistesschwache; vom 2. Januar 1905. Verordnung, die Verleihung des Enteignungsrechtes für den Bau einer neuen öffentlichen Straße zwischen Niederschmiedeberg und Hirschleithe betreffend; vom 11. Januar 1905. Verordnung, zur Ausführung des Gesetzes vom 1. Juli 1904, den Staatshaushalt betreffend; vom 18. Januar 1905. Bekanntmachung, betreffend die Bildung von Weinbaubezirken. Vom 12. Januar 1905. Bekanntmachung, betreffend Aenderung des Militärtarifs für Eisenbahnen und der Militär-Transport-Ordnung. Vom 31. Januar 1905. Bekanntmachung, betreffend Aenderung des § 51 Abs. 2 und der Anlage B der Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 4. Februar 1905.

Riesa, am 16. Februar 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Dehne. Fnd.

Freibank Boritz und Leutewitz.

Mittwoch, den 22. Februar, wird von nachmittags 4 Uhr an in **Leutewitz** bei Gutsbes. Günther, **Donnerstag** von früh 8 Uhr in **Boritz** das Fleisch eines **gutgenährten Schweines,** das Pfund mit 40 Pfg., verkauft.

Die Gemeindevorstände.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 20. Februar 1904.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetensitzung Dienstag, den 21. Februar 1905, nachmittags 6 Uhr. 1. Schulkassenrechnung für das Jahr 1903. 2. Ratsbeschluß betr. die Befreiung der Kriegsteilnehmer von der Bezahlung von Gemeindeanlagen. 3. Entwurf der neuen Sparkassenordnung. 4. Ratsbeschluß, Einbau einer Kasernenwärterwohnung in den Kasernen an der Friedrich-August-Straße. 5. Ortsgesetz über die Bebauung eines Teiles der Flur Riesa (innere Stadt) und Uebernahme von Anliegerleistungen auf die Stadtkasse. Geschäftliches. Ratsdeputierter: Herr Bürgermeister Dr. Dehne.

— Heute vormittag ist auf dem Kaiser Wilhelmplatz in der Nähe der Reklame-Uhr ein Rohrstuhl gefunden worden, welcher vom Eigentümer auf der Polizeiwache abgeholt werden kann.

— Die gestern abend vom hiesigen Theaterverein zum besten des „Stammtisch zum Kreuz" veranstaltete Theateraufführung hatte sich eines sehr guten Besuchs und recht beifälliger Aufnahme zu erfreuen. Die Darsteller ernteten für ihre trefflichen Leistungen wiederholt lebhaften Beifall.

— Um die Weihnachtszeit hat hier ein dringend der Schwindelei verdächtiger, A. aus Leipzig, „gearbeitet", indem er bei verschiedenen hiesigen Geschäftsleuten unter, wie sich inzwischen herausgestellt, trügerischen Vorspiegelungen Waren sich liefern ließ, für die Bezahlung nicht zu erlangen ist. Diejenigen, die unter Nachnahme des Rechnungsbetrags gesandt wurden, hat er nicht angenommen. Alle, welche durch den Mann geschädigt worden sind, wollen ihre Adresse in der Polizeiwache abgeben.

— Bei der Landesversicherungs-Anstalt des Königreichs Sachsen sind im Jahre 1904 10 831 Anträge auf Gewährung von Invalidenrente, 1117 Krankenrenten- und 1500 Altersrentenansprüche angemeldet worden, ferner 17 640 Ansprüche auf Beitragserstattung in Heiratsfällen, 48 an Unfallrenten und 3238 in Todesfällen. Für verkaufte Beitragsmarken sind im vergangenen Jahre gelöst 5 003 047,90 Mark bei der Oberpostkasse Chemnitz, 5 275 500,36 M. im Bezirke Dresden, 3806 820,06 M. im Bezirke Leipzig, zusammen 14 135 368,32 M. gegen 12 584 453,68 M. im Jahre 1903, demnach ergibt sich im Jahre 1904 eine Zunahme von 550 914,64 M.

* Gohlis. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend brannte hier im Reislandschen Hause eine Wohnstube aus und wurde dadurch das darin befindliche gesamte Mobiliar vernichtet, u. a. auch eine Nähmaschine und ein Fahrrad. Die Inhaber der Wohnung bemerkten das Feuer erst, als es schon weit vorgeschritten war und retteten sich durchs Fenster der Schlafstube.

Meißen. Unter starker Beteiligung der sächsischen Feuerwehren wurde Freitag nachmittag der Branddirektor und Stadtverordnete Franz Oeser zu Grabe getragen. Im Auftrage der Königlichen Brandversicherungskammer wohnte Oberregierungsrat Teubert der Beerdigung bei. Rat und Stadtverordnete folgten dem Sarge, dem 12 Reihen Wehrleute mit Kranzgebinden vorausschritten. Die Gedächtnisrede Pfarrer Hickmanns in der Kirche rühmte den wohltätigen Sinn des Verstorbenen. Am Grabe sprachen Branddirektor Weigand-Chemnitz, der Vorsitzende des Verbandes sächsischer Feuerwehren, und Brandmeister Herrmann-Dresden, der zweite Vorsitzende des Dresdner Bezirksverbandes.

)•(Dresden, 19. Februar. Der König wohnte heute vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und erteilte alsdann im Residenzschlosse mehrere Audienzen. Nachmittags 5 Uhr fand bei dem Könige im Taschenbergpalais Familientafel statt. — Der Aufsichtsrat der Sächsischen Bank setzte die Dividende für 1904 auf 6 Prozent fest. Die Generalversammlung ist auf den 20. März einberufen.

Dohna. Ein Unglücksfall ereignete sich am Freitag in der hiesigen Strohstoffabrik. Der Arbeiter Schutak aus Pirna fiel in einen Behälter mit siedender Lauge und verletzte sich lebensgefährlich. Sein Arbeitskollege, Selle aus Häslich, leistete ihm Hilfe und verbrannte sich gleichfalls, wenn auch weniger schlimm. Ersterer wurde ins Johanniterkrankenhaus in Dohna-Heidenau übergeführt, dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen. Auf dieselbe Weise verunglückte in genannter Fabrik bereits vor einem Jahre ein Werkführer.

Zittau. In den Anstellungs-Vertrag, der von den Angestellten des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes unterzeichnet werden mußte, war von der Direktion eine Bestimmung hineingebracht worden, wodurch den Beamten die reichsgesetzlich gewährleistete Koalitionsfreiheit versagt wurde. Das Stadtverordneten-Kollegium beschloß daher am Freitag einstimmig einen Antrag, daß diese Bestimmung aus dem Vertrage entfernt wird.

)•(Bautzen, 20. Februar. In dem benachbarten Dorfe Seidau schlug am Sonnabend abend der Bäcker Mickan im Streite seiner Ehefrau mit der Faust derart auf den Kopf, daß die Frau in der darauffolgenden Nacht verstarb. Sie hinterläßt sieben Kinder.

Chemnitz, 18. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag im Straßenbahndepot an der Zwickauerstraße im Stadtteil Kappel. Der in den 40er Jahren stehende Stellmacher Süß aus Schönau geriet auf bisher noch unaufgeklärte Weise in die Transmission, wobei ihm der linke Unterarm abgerissen und der rechte Oberarm gebrochen wurde. Der Bedauernswerte fand Aufnahme im Stadtkrankenhaus.

Zwickau. Zu den bevorstehenden Landtagswahlen ist von der hiesigen nationalliberalen Partei Schuldirektor Becker hier als Kandidat für den Wahlkreis Zwickau-Stadt aufgestellt worden. Becker hat die Wahl angenommen. Der Wahlkreis wurde bisher von Kaufmann Heitzig vertreten, der krankheitshalber eine Wiederwahl abgelehnt hat. Von der konservativen Partei ist Landrichter Dr. Degen als Kandidat nominiert worden.

Zschopau, 17. Febr. Im Königl. Seminare fand den 13. und 14. Februar die diesjährige Aufnahmeprüfung statt. Von 79 Anmeldungen war eine zurückgezogen worden; 78 Knaben erschienen zur Prüfung, davon wurden 51 aufgenommen, 16 als überzählig, 11 als nichtbestanden abgelehnt.

Markneukirchen, 17. Febr. Wie in der sächsischen Musikinstrumentengegend und namentlich im Klingenthaler Bezirke, so machen sich auch jenseits der Grenze, in der Schönbach-Graslitzer Gegend, Bestrebungen bemerkbar, die arg darniederliegende Musikwarenindustrie durch staatliche Hilfe wieder flott zu machen. Vor kurzem bereiste ein österreichischer Regierungskommissar mit einem Assistenten das Schönbacher Industriegebiet, besichtigte die einzelnen Betriebe und Werkstätten und informierte sich über die einzuschlagenden Mittel und Wege, wie der Musikwarenindustrie auf böhmischem Boden aufzuhelfen sei. Vermehrte Zuhilfenahme von Maschinen, Anweisung der österreichischen Konsuln im Auslande, sich für die böhmischen Musikwaren mehr als zeither zu interessieren, Angliederung einer Lackiererschule an die Schönbacher Musikschule und dergl. wurde als erstrebenswert, ja als notwendig hingestellt. Seitdem die Blechinstrumentenindustrie in Klingenthal nahezu brach liegt, lassen die Markneukirchener Holzinstrumentenfabrikanten die billigeren Waren statt in Schönbach oder Graslitz in Klingenthal anfertigen. Um einem Notstande bei den böhmischen Geigenmachern vorzubeugen, wurde ihnen von dem österreichischen Regierungskommissar weitestes Entgegenkommen und Staatsunterstützung in Aussicht gestellt, in ähnlicher Weise, wie es die Königl. sächsische Staatsregierung im Klingenthaler Bezirke erfolgreich organisiert hat.

)•(Plauen, 20. Februar. Die Mörder des Gutsbesitzers Forner aus Thoßfell sind dem „Voigtl. Anz." zufolge in den beiden Handarbeitern Neumann, die in Treuen bezw. Plauen wohnhaft sind, ermittelt und verhaftet worden. Der jüngere Neumann hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Leipzig, 18. Febr. Das in ihn gesetzte Vertrauen hatte ein 34 Jahre alter Markthelfer von hier in gröblichster Weise mißbraucht. Derselbe erhielt Anfang Februar in einem Delikatessengeschäft Stellung und wurde dieser Tage von seinem Arbeitgeber beauftragt, Waren im Werte von 73 und 87 Mk. an verschiedene Geschäftskunden abzuliefern und die Beträge je nach Befinden zu kassieren und abzuliefern. Der Markthelfer brachte die Waren an den Mann, versicherte aber seinem Chef, daß die meisten Abnehmer nicht bezahlt hätten. Der Geschäftsinhaber mußte aber dieser Tage beim Besuch seiner Kundschaft die Erfahrung machen, daß der Ungetreue die Gelder fast an allen Stellen erhoben und für sich verbraucht hatte.

Vermischtes.

Ein Brand im Oelgebiet. Aus Wietze (Provinz Hannover) wird unterm 17. Februar geschrieben: Heute früh, gleich nach 5 Uhr ertönten die Dampfpfeifen und Sirenen sämtlicher Lokomobilen und Dampfkessel, die hier im Bohrbetriebe tätig sind. Es waren Alarm- und Notsignale, die Großfeuer auf den Oelfeldern meldeten. Ein blutigroter Schein färbte das Firmament und erleuchtete, das Dunkel durchbrechend, das ganze Oelgebiet des Ortes mit seinen zahlreichen Bohrtürmen. Es brannte der neue stattliche Bohrturm der Internationalen Bohrgesellschaft. Die Gefahr war sehr bedeutend, da dieses erst seit einigen Tagen fördernde Bohrloch eine tägliche Produktion von 6—700 Faß aus der zweiten Oelzone zu Tage schafft und drei Pumpen unter der Erde arbeiten, um den starken Oelzufluß zu fördern. Vermutlich ist die Entstehung des Feuers auf eine Entzündung der Erdgase zurückzuführen. Die Arbeiter der umliegenden Werke waren sofort zur Stelle und gingen mit eigener Lebensgefahr energisch ans Werk, da bei einem Umsichgreifen des Brandes die Gefahr bestand, daß die eng beieinanderstehenden Bohrtürme aller übrigen 23 Werke der Wietzer Oelfelder durch das Feuer vernichtet würden. Den angestrengten Arbeiten der Mannschaften gelang es, das Feuer auf den Turm zu beschränken. Der Eigentümerin des Turmes, der „Internationalen Bohrgesellschaft", und dem Besitzer des Terrains, Warnecke, erwächst durch den Brand ein nicht unbedeutender Schaden. Bei dem herrschenden starken Westwinde hätte der Brand sehr gefährlich werden können, da der Wind das Flugfeuer in das Hauptgebiet der Oelfelder trieb. In unmittelbarer Nähe des brennenden Turmes lagen 300 Faß Erdöl, und nur dem Aufgebot und dem schnellen Eingreifen der zahlreichen Mannschaften ist es zu danken, daß eine größere Gefahr für das Erdölgebiet bei Wietze abgewendet wurde.

Ueber ein höchst leichtsinnige Wette mit schlimmen Folgen wird der „Tilf. Ztg." folgendes berichtet: In dem Walde des Gutes D. fällten Gutsarbeiter Bäume, wobei auch der Flasche recht tüchtig zugesprochen